

Aus dem Verteilerkreis

„Viersener Salon“: Forum für historische Ausstellungen, musikalische Ereignisse, literarische Begegnungen und wissenschaftliche Diskurse

von Albert Pauly

Am 13. Juni 2014 eröffnete der Verein für Heimatpflege e. V. Viersen den „Viersener Salon“. Die Konzeption erlaubt dem Verein nicht nur, historische (und aktuelle) Wechselausstellungen zu realisieren, sondern auch – angelehnt an den Salon-Gedanken des 17.-19. Jahrhunderts – im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen den wissenschaftlichen Diskurs zur Kultur im Allgemeinen und zur Stadt- und Regionalgeschichte im Besonderen zu pflegen sowie Konzerte und Lesungen ins Programm aufzunehmen. Hochwertige Gastronomie und Kulturereignisse sollen dabei eine Allianz bilden. Der neue Ausstellungsraum des Vereins ist multifunktional nutzbar und bietet den Vorhaben des Vereins in jeder Hinsicht ein geeignetes Podium. Die Mitbenutzung der Villa, in der ein Restaurant entsteht, des Cafés im Foyer vor dem Salon, der früheren Kapelle als Kino und des Parks, der auch open-air-Veranstaltungen möglich macht, vervollständigt das Konzept.

„Wohnen mit und in der Natur“ – so baute der Lederfabrikant Karl Marx 1921 seine Villa an der Gerberstraße in Viersen in ein wunderschönes, 10.000 Quadratmeter großes Parkgelände. Auf 300 Quadratmeter Wohnfläche wurde dann noch einmal viel Natur verbaut: Schränke, große Flügeltüren, Wandverkleidungen und üppige Treppengeländer aus edlen Hölzern. Nach Um- und Erweiterungsbauten 1960 wurde die Villa als Exerzitenhaus genutzt, ehe das ganze Gelände nun zum Standort für 47 Eigentumswohnungen wurde. Stilgeschichtlich steht das Gebäude für eine vom Historismus und Jugendstil abgesetzte neubarocke Richtung. Die erste, von René Franken kuratierte Ausstellung wies dabei weit über Viersen hinaus und brachte dem Besucher den „Niederrhein als Schauplatz europäischer Geschichte“ nahe. Intention der Ausstellungsmacher war es, zum Auftakt den Blick auf die ganz großen Themen der Geschichte zu werfen und diese, als Teil regionaler Ereignisgeschichte des Niederrheins, in archivalischen Quellen und Gegenständen aus lokalen und regionalen Sammlungen in die räumliche Geschichte der Umgebung Viersens einzubeziehen. Die Grenzlage zwischen den wichtigsten Machtbereichen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte bedingte, dass in dieser Region Konflikte ausgetragen wurden oder diese wiederholt als Aufmarsch- und Durchzugsgebiet diente. Frankreich, Burgund, England, Flandern, die Niederlande auf der einen Seite und die aufstrebenden rheinischen Herzogtümer, Kurköln, das deutsche Reichsgebiet allgemein sowie die in der Reformation protestantischen Reichsteile andererseits, waren die Parteien in diesen Auseinandersetzungen.

Hierzu wurde ein Schulkoffer für Grund- und weiterführende Schulen entwickelt. Als Begleitbuch zur Ausstellung

erschien als Band 1 der „Edition Viersener Salon“ das Buch „Der Niederrhein – Schauplatz europäischer Geschichte“ von Leo Peters, das nur noch im Salon erhältlich ist (VK 19,90 €).

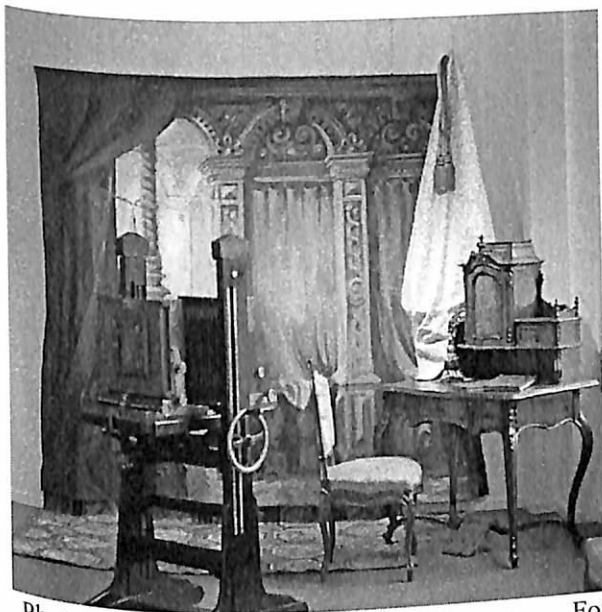


Abb. 1: Nachbildung des Ateliers des Photographen Albert Breuer mit gemalter Kulisse, Balken-Kamera und Mobiliar aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts im Rahmen der Ausstellung im „Viersener Salon“. Heinz Helf.

Die zweite Ausstellung, die am 1. März eröffnet wurde und bis zum 16. August 2015 zu sehen ist, trägt den Titel:

„Photographisches Atelier Albert Breuer – Fotografie der Gründerzeit am Niederrhein“. Mit der offiziellen Vorstellung des fotografischen Verfahrens tritt Mitte des 19. Jahrhunderts in Paris ein neues Bildmedium in die Welt. Die Faszination für die neue Technik, realistische Abbilder der Welt zu schaffen, ist so groß, dass die Fotografie in nur 20 Jahren jeden Winkel Europas erreicht. Die Ausstellung gibt anhand der nachgelassenen Bilder des Kleinstadt-Fotografen Albert Breuer aus Dülken (1839-1901) einen Einblick in die Kultur- und Sozialgeschichte der Fotografie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Für die Idee und Konzeption zeichnet Helge Drafz verantwortlich. Die begleitende Ausstellung bildet mit zeitgenössischem Mobiliar ein Wohnzimmer der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach, ergänzt durch das Foto-Atelier von Albert Breuer mit einer Plattenkamera und den nach Katalog erworbenen Requisiten sowie einer in seinen Fotos verwandten Kulisse.

Der Historiker und Journalist Helge Drafz, bekannt durch seine Arbeit für das WDR Fernsehen, ist Kenner und Sammler historischer Fotografien. Er konnte für die Aufgabe gewonnen werden, den Nachlass Breuers zu sichten, zu ordnen und zu beschreiben. In dem zur Ausstellung erschienenen Buch schildert Drafz am Beispiel Albert Breuers die Arbeitsbedingungen gewöhnlicher Berufsfotografen des 19. Jahrhunderts, deren Bilder in Millionen von Photoalben landeten. Er analysiert die Ästhetik der Portrait- und Gebrauchsphotografie vor dem Hintergrund der traditio-

nellen Funktionen von Fotografien: Erinnerung und Repräsentation (siehe Bücherspiegel).

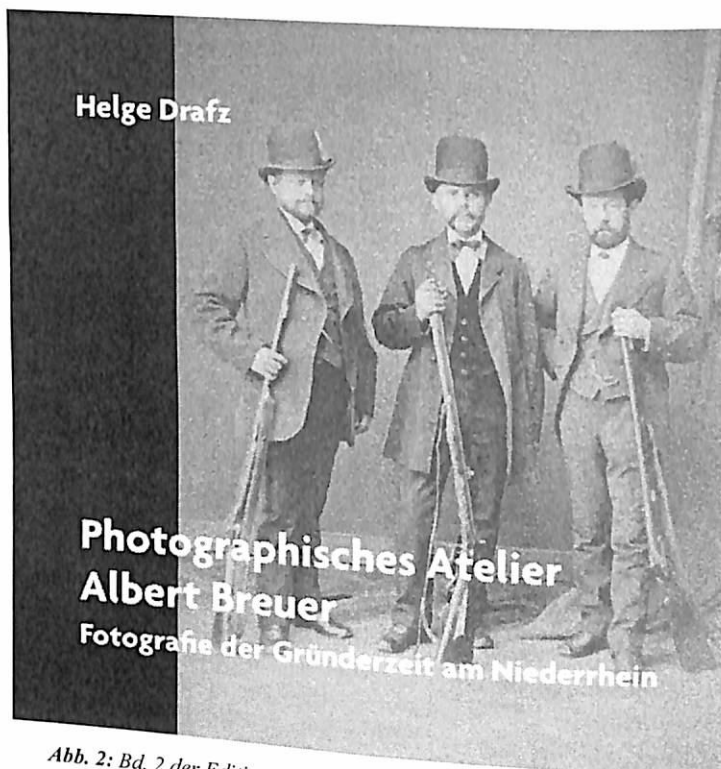


Abb. 2: Bd. 2 der Edition „Viersener Salon“ zur aktuellen Ausstellung.

Im Rahmen des Themenjahres „himmelwärts – hemelwaarts“ des Museum-Netzwerks „Kulturraum Niederrhein“ befasst sich der „Viersener Salon“ in der dritten Ausstellung mit „Exerzitionen und Wallfahrten (06.09.2015-26.02.2016). Die vierte Ausstellung hat zum Thema: „Kaiser’s Kaffee und Kommerzienrat Josef Kaiser“ (April-September 2016).

„Viersener Salon“

Öffnungszeiten (Eintritt frei): Do.-Sa.: 15-18:00 Uhr, So. und Feiertage: 11-18:00 Uhr, Mo.-Mi. ist reserviert für den Besuch von Schulklassen und privaten Gruppen.

Adresse: „Viersener Salon“, Gerberstr. 20, 41748 Viersen
www.viersener-salon.de